

die Vorbilder findet er nicht im Bereich der lateinischen Kirche, wo sich allenthalben der Kodex durchgesetzt hat, sondern in liturgischen Rotuli der griechischen Kirche. — Albert Bruckner, Bemerkungen zu einem Basler Zinsbuch des 13. Jahrhunderts (S. 231—233), bietet einige Notizen zum ältesten Zinsbuch des St. Leonhardstiftes. — Emanuele Casamassa, Un autografo petrarchesco: La seconda epistola al pontefice Urbano V (Senili, IX 1) nel codice Riccardiano 972 (S. 235—255), macht seine Entdeckung des bezeichneten Petrarca-Autographs bekannt. — José Trenchs Odena, Notas codicológicas: La numeración de folios y cuadernos en los registros Vaticanos 97—101 de Juan XXII (S. 257—269), befaßt sich mit Reklamanten und Folionumerierungen der besagten Vatikanischen Register. Seine weitgehenden Schlüsse (Doppelregistrierung nach französischem Vorbild) scheinen nicht hinreichend belegt zu sein. Man vermißt vor allem die Benutzung der Arbeiten Bocks zu den Registern des 14. Jh. — Massimo Miglio, Note sul manoscritto del primo libro del *De gestis Pauli secundi* di Gaspare da Verona (S. 271—284), hat die indirekt bereits Marini bekannte Hs. des besagten Werkes in Perugia (Bibl. Augusta 2958) wiederentdeckt, beschreibt sie, bietet Notizen zu ihrem Inhalt und am Ende Varianten zu Zippels Ausgabe. — José Ruyschaert, Le *Liber Juramentorum* de la Chambre Apostolique sous Paul II (S. 285—291), verfolgt die Geschichte der Hs. und macht zwei Miniaturisten bekannt: Niccolò Polani und Giuliano Amedei. — Antonio M. Adorasio, Un messale miniato donato a Jean de Berry ed oggi nella Biblioteca Casanatense di Roma (S. 293—315), macht die den Kunsthistorikern (zuletzt M. Meiss) entgangene Hs. Casanatense 1909 bekannt. — Sergio Samek Ludovici, Note sul magister V. I. e su Belbello da Pavia operanti in collaborazione in un codice della Braidense di Milano (S. 317—323), behandelt die Mailänder Miniaturisten-Werkstatt der Zeit von ca. 1430—50. — Serena Molfese und Paolo Veneziani, Un inventario di libri del Quattrocento (S. 325—338), edieren einen Katalog der Bücher, den Daniele Birago, päpstlicher Protonotar und Referendar, 1485 den Kanonikern des Laterans schenkte. Es handelte sich um kanonistische und theologische Werke. — Francesco Barberi, Un inventario e un catalogo di librai romani del Cinquecento (S. 339—361), analysiert ein Inventar des in Rom als Buchhändler tätigen Genuesen Giuseppe Semini und einen Katalog des Buchhändlers Giovanni Tellini (gedruckt 1598) und bietet interessante Details über den damaligen Buchhandel. — Fabio Troncarelli, Per una ricerca sui commenti altomedievali al *De consolatione* di Boezio (S. 363—380), befaßt sich mit Text- und Überlieferungsproblemen der teilweise ungedruckten ma. Boethius-Kommentare. — Bernhard Bischoff, Ein lateinisches Gegenstück zur Inschrift der Santissima Icone des Doms von Spoleto (S. 381—388), behandelt lateinische Epigramme mit kurzen Wechselreden zwischen Maria und dem gekreuzigten Christus und sieht die Vorbilder dafür in entsprechenden Darstellungen byzantinischer Ikonen. — Renato Piattoli, I personaggi danteschi lucchesi Bon-turo Dati e Alessio Antelminelli in Firenze (rispettivamente 17 agosto 1300 e 12 novembre 1299) (S. 389—407): Der bekannte Herausgeber des *Codice diplomatico dantesco* verfolgt, z. T. anhand neuer Urkunden, die Tätigkeit der beiden Luccheser (vor allem des ersteren), die in Dantes *Commedia* (Inf. XXI 41; XVIII 122) erscheinen. — Tommaso Bozza, Calvino in Italia (S. 409—441), verfolgt die bisher kaum erforschte Ausbreitung der Lehren Calvins in Italien durch Brucioli u. a. — Alessandro Pratesi, *Diplomatica in crisi?* (S. 443—455), spricht sich in seinen beherzigenswerten Ausführungen gegen die Erstarrung der Diplomatik im Technischen aus, widerspricht aber unausge-gorenen Forderungen Šebáneks. — Jindřich Šebánek, Zur Frage des indivi-